Beilage zu Nr. 17. Poznań, 1. September 1929.

Vereinsnachrichten

Herausgegeben vom VERBAND FÜR HANDEL UND GEWERBE, E. V.
Poznań, ul. Skośna Nr. 8. Fernruf Nr. 1536.

Die Tätigkeit ist's, die den Menschen glücklich macht;
Die, erst das Gute schaffend, bald ein Übel selbst
Durch göttlich wirkende Gewalt in Gutes kehrt.
Drum auf, beizeiten morgens! ja, und findet ihr,
Was gestern ihr gebaut, schon wieder eingestürzt,
Ameisen gleich nur frisch die Trümmer aufgeräumt!
Und neuen Plan ersonnen, Mittel neu erdacht.
So werdet ihr, und wenn aus ihren Fugen selbst
Die Welt geschoben, in sich selbst zertrümmerte,
Die wieder bauen, einer Ewigkeit zur Lust.

Goethe

Verbandsnachrichten.

Aus den Ortsgruppen.

Kiszkowo. Bericht über die Sitzung vom 7. Juli d. Js. Zu der Sitzung waren 18 Mitglieder erschienen. Der Obmann, Herr Prenzlow, begrüßte die erschienenen Mitglieder und dankte ihnen für das dem Verband gegenüber bewiesene Interesse. Darauf wurde die Sitzung eröffnet und als erster Punkt das Protokoll der vorhergehenden Sitzung verlesen und genehmigt. Darauf wurde als neues Mitglied Herr Landwirt Gustav Krause aus Karzewko aufgenommen. Als Punkt 3 kam das uns übersandte Ortsgruppenstatut zur Besprechung und wurde angenommen. Die von der Ortsgruppe Gnesen angeregte Abhaltung eines Handelsschulkurses wurde gebilligt, die Festsetzung der dazugehörigen Einzelheiten dem Bezirksverband überlassen. Danach folgten unter Punkt „Verschiedenes" freie Wortmeldungen und Anträge aus der Versammlung. Es wurde beschlossen, am 21. 7. einen gemeinsamen Besuch der Posener Landesausstellung zu veranstalten, der Obmann gebeten, die nötigen Vorkehrungen in seine Hände zu nehmen. Um für den Herbst und Winter gerüstet zu sein, wählte man gleich ein Festkomitee, das sich aus den Herren Prenzlow, Marche, Müller, Freier, Drede und Walter zusammensetzt und die Veranstaltung sämtlicher festlichen Zusammenkünfte in seinen Händen hat. Die nächste Sitzung der Ortsgruppe findet am Sonntag, dem 8. September, um 5 Uhr nachmittags bei dem Mitglied Herrn W. Freier statt.

Klecko. Zu der Sitzung am 18. August waren 13 Mitglieder erschienen. Um 5,30 Uhr eröffnete der 1. Obmann die Sitzung und gedachte zu Beginn des verstorbenen Ortsgruppenmitgliedes Albert Klemm in warmen Worten. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Darauf schritt man zur Tagesordnung. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt, die eingelaufene Korrespondenz erledigt. Da der Vergnügungsausschuß nicht vollzählig erschienen war, wurde beschlossen, das Nötige für den zu unternehmenden Ausflug in der nächsten Vorstandssitzung zu besprechen.

Die nächste Sitzung der Ortsgruppe findet am 15. September 1929 nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Klemm statt. In dieser Sitzung wird Herr Bussmann über die letzte Beiratssitzung berichten. Es wird daher um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Kobylin. Nach langen Vorbereitungen kam es endlich am 7. Juli d. Js. zu dem geplanten Gartenfest der Ortsgruppe, zu dem auch die Nachbargruppen Krotoschin, Zduny und Jutroschin als Gäste erschienen waren. Beinahe machte noch das anhaltende Regenwetter ein Strich durch die Rechnung und hatte auch zur Folge, daß die Ortsgruppe Poniec nicht erschien; Mittags klärte sich aber der Himmel auf und die ersten Gäste aus Krotoschin erschienen. Zunächst vergnügte man sich mit Scheibenschießen im Saale des Taubnerschen Restaurants unter Klängen der Musik, allmählich füllte sich auch der Saal. Es erschien Zduny in recht stattlicher Anzahl in einigen Wagen und zuletzt Herr Direktor Wagner aus Posen nebst Frau Gemahlin. Um 4 Uhr wurde das Fest durch einen Gesangsvortrag des Kirchenchors Kobylin „Gott grüße dich" eröffnet. Danach begrüßte der Obmann Herr Starke die erschienenen Gäste, hieß sie herzlich willkommen und wünschte allen Anwesenden einen recht vergnügten Nachmittag und Abend. Dann ergriff Herr Direktor Wagner das Wort, um in seiner Ansprache die Zusammengehörigkeit aller Verbandsmitglieder zu betonen und drückte seine Freude aus, die deutschen Volksgenossen so zahlreich versammelt zu sehen. Eine angenehme Überraschung für das Auge bot dann ein von den Damen des Kirchenchors aufgeführter Kostüm-Reigen. Inzwischen wurden die hungrigen Magen mit Kaffee und Kuchen aufgefrischt und dann ging es in den Garten. Dort vergnügten wir uns mit Gesellschaftsspielen, die Musik spielte und der Kirchenchor gab einige Volkslieder zum Besten. Auch die Kleinsten kamen zu ihrem Recht durch einen Wettlauf, deren Sieger mit Schokolade belohnt wurde. Da das Fest aber auch der ernsten Arbeit gewidmet war, versammelten sich inzwischen die Ortsgruppenvorstände unter Vorsitz des Herrn Direktor Wagner zu einer Vorbesprechung über den geplanten Verband Posen-Süd. Nach reiflicher Überlegung wurde beschlossen, diesen Bezirksverband zu gründen. Federführend soll als Zentrale Krotoschin sein und die Wahl des Vorstandes den Ortsgruppen anläßlich einer später abzuhaltenden Besprechung überlassen werden. Es wurde bei dieser Gelegenheit die Wichtigkeit der Bezirksverbände betont, die, infolge genügender Vorarbeit auf die Beiratssitzungen ein viel abgeklärteres Material als bisher bringen könnten, diese infolgedessen bedeutend entlasten und schnellere Lösungen der bestehenden Fragen herbeiführen könnten. — Leider mußten sich die Zdunyer verabschieden als erst die achte Stunde schlug. Es ging nun zum Tanz, der die Unermüdlichen bis in die frühen Morgenstunden festhielt. Leider hat das unbeständige Wetter viele zurückgehalten, sonst wäre es noch viel schöner gewesen. Nichtsdestoweniger wollen wir nicht undankbar sein und allen unsern lieben Gästen unsern herzlichen Dank für ihr Erscheinen sowie ihr Beitragen zum Gelingen des Festes aussprechen.

Ostrowo. Am Mittwoch, dem 31. Juli, fand in Ostrowo eine Versammlung statt, an der auch Mitglieder der Ortsgruppen Schildberg und Pleschen teilnahmen. In der Versammlung, die gut besucht war, hielt der Verbandsgeschäftsführer einen Vortrag über die Wirtschaftslage in Polen; hieran knüpfte sich eine allgemeine Aussprache, in der verschiedene Herren das Wort ergriffen. Die Versammlung, die die Teilnehmer durchaus befriedigte, wurde gegen 11 Uhr geschlossen. Die Ortsgruppe Ostrowo ließ es sich nicht nehmen, ihre Gäste freundlicherweise zu bewirten, wofür ihr herzlichst gedankt sei.

Ritschenwalde. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe feierte ihr diesjähriges Sommerfest gemeinsam mit den polnischen Industrievereinen (Tow. Przemysłowców). Diese gemeinsame Feier bildete ein lebhaftes Beispiel dafür, wie leicht ein friedliches Zusammenleben der arbeitenden Bürgerschaft ohne Unterschied der Nationalität möglich ist. Bemerkenswert ist, daß die Anregung zu diesem gemeinsamen Fest von polnischer Seite ausging, vom deutschen Ortsgruppenvorstand natürlich aber sehr gern aufgenommen wurde. Das Fest nahm einen recht stimmungsvollen und harmonischen Verlauf von der Eröffnung an, die durch einen Ummarsch durch die Stadt mit Musik eingeleitet wurde, bis zum Schluß, der erst am späten Abend erfolgte, nachdem in zwei Sälen, Piątkowski und Tissmer, getanzt worden war. Zwischendurch fand auf dem Schützenplatz ein Freiluftfest statt, bei dem durch Konzert, Spiele, Belustigungen aller Art und eine gelungene Verlosung die ohnehin schon recht fröhliche Stimmung noch gehoben wurde. Auf beiden Seiten ist man mit dem Verlauf des gemeinsamen Festes sehr zufrieden und so besteht die Hoffnung, daß es nicht das einzige bleiben und auch seine Wirkung auf das Vereinsleben nicht verfehlen wird.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere aber der Ortsgruppe Kletzko des Verbandes für Handel und Gewerbe und dem Sängerchor

aufrichtigen Dank.

Familie Klemp.

Unser Mitglied hat das Wort!

Zur Frage der Unterstützungskasse!

Die dankenswerte Aufrüttelung durch die Zeilen eines Verbandsmitgliedes in Nr. 15 der Zeitschrift scheint von Erfolg zu sein. Aus den bisherigen Äußerungen zu dieser Frage ist zu ersehen, daß der Vorschlag der Ortsgruppe Schildberg in der Tat wenig Anklang findet. Und doch bin ich überzeugt, daß die Lösung dieser Frage von allen Mitgliedern gewünscht wird. Es ist also wohl die Form des Vorschlages, welche keine Gegenliebe findet. Ich selbst bin der Ansicht, daß das Allgemeininteresse und die Opferfreudigkeit für den einzelnen jetzt noch nicht so weit gediehen ist, daß durch Zeichnung von Beträgen für eine besondere Unterstützungskasse namhafte Summen zusammenkommen und sich die Ortsgruppen geschlossen zur Übernahme von Garantien bereit erklären. Es wäre jedenfalls die Verwirklichung eines idealen Gedankens und das Verbandsbüro müßte durch Rundschreiben an die Ortsgruppen einen Mitgliederbeschluß herbeiführen.

Um Zersplitterung durch Neugründungen zu vermeiden, würde es sich empfehlen, das schon Bestehende auszubauen. Da der „Kreditverein Posen" schon in enger Zusammenarbeit mit dem Verband für Handel und Gewerbe steht, müßten, wo irgend angängig, Zweigstellen errichtet werden. Dies wäre für den Kreditverein, als auch für die Mitglieder von Vorteil. Durch die Zweigstellen werden dem Unternehmen neue Mitglieder zugeführt und bekäme dieses dadurch eine breitere Grundlage. Den Mitgliedern wäre durch unmittelbaren Verkehr mit den Filialen schnelle Erledigung gewährleistet. Zur Übernahme einer Zweigstelle würden sich wohl geeignete Persönlichkeiten finden, welche im Anfang ehrenamtlich oder gegen eine kleine Vergütung für die Mühen, die Arbeit im Interesse der Mitglieder und des Kreditvereins leisten. Um in dringenden Fällen schnell Hilfe zu leisten, würden sich durch Verhandlung der Verbandsleitung mit dem Kreditverein wohl Erleichterungen in der Frage der Krediterteilung schaffen lassen. Vielleicht durch Beleihung von Warenvorräten oder Abtretung sicherer Forderungen. Bei gutem Willen ließ sich auf diese oder andere Art ein Ausweg finden, dem Geldgeber genügende Sicherheit zu verschaffen, andererseits dem Kreditsucher zu helfen.

Ich hoffe, daß in den folgenden Ausgaben unserer Verbandszeitschrift weitere Vorschläge erscheinen, damit innerhalb des Verbandes ein Institut geschaffen wird, durch welches die Mitglieder auch direkte Vorteile haben. Vielleicht wird dann die Frage: „Was nützt mir der Verband" nicht mehr so oft zu hören sein.

Ein Mitglied.

Diese Zuschrift bringt in die debattierte Frage einen ganz neuen Gedanken. Der Ausbau des Kreditvereins durch Filialengründung würde gewiß sowohl für diesen selbst wie auch für die Kreditnehmer zweckmäßig sein und beiden Teilen die Geschäftsverbindungen miteinander erleichtern, würde somit tatsächlich eine Erleichterung für die Kreditbeschaffung besonders in eiligen Fällen bedeuten. Jedoch hat an sich dieser Vorschlag mit der angeregten Frage nichts zu tun. Es muß bedacht werden, daß der Kreditverein ein selbständiges Kreditinstitut darstellt und im strengen Sinne unter die Erwerbsgenossenschaften zu zählen ist, die projektierte Unterstützungskasse aber als gemeinnütziges Unternehmen innerhalb des Verbandes gedacht ist. Es scheint tatsächlich so, als ob der Vorschlag, der dazu s. Zt. aus Schildberg gemacht wurde, in seiner eigentlichen Form entweder nicht genügend verständlich oder auch wenig Anklang gefunden hat. Um ihn noch einmal in seinen Hauptzügen klarzulegen, betonen wir, daß die Unterstützungskasse durch freiwillige Zusammenlegung von Mitteln seitens der Ortsgruppen begründet werden soll. Ihr Hauptzweck soll wie schon der Name besagt, nicht eigentliche Krediterteilung in größerem Umfange, sondern finanzielle Unterstützung der Mitglieder in eiligen und dringenden Fällen sein, wie etwa bei drohender Pfändung, fälliger Wechselauslösung oder in ähnlichen Zwangslagen, in die sich jeder Geschäftsmann heutzutage plötzlich ganz unvermittelt versetzt sieht. In diesen Fällen ist es oft schwer, bei den offiziellen Kreditinstituten die dringend nötige Hilfe zu finden, und so fände die Unterstützungskasse tatsächlich ihre Berechtigung. Falls an dem Vorschlag festgehalten wird, ist es möglich, die Angelegenheit in den Beiräten zu besprechen. Wir schließen, falls keine weiteren neuen Stellungnahmen dazu eingehen, die Diskussion über diese Frage. Die Redaktion.

Verantwortlich für die Beilage „Vereinsnachrichten":
Dr. Friedrich Loll, Poznań, ul. Skośna 8.